

Maximilian-Kolbe-Werk

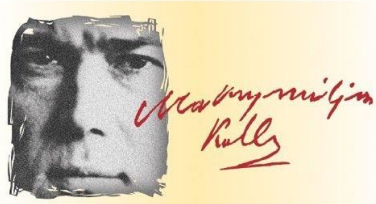


Generationen im Dialog – Aus der und für die eigene Geschichte lernen



**Seminar des Maximilian-Kolbe-Werks
und der Maximilian-Kolbe-Stiftung**

für Engagierte in der Erinnerungs-
und Versöhnungsarbeit
21. – 23.9. 2018, Berlin



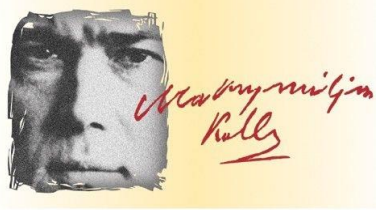
Maximilian-Kolbe-Werk



Inhaltsverzeichnis

1. Veranstalter und Zuschussgeber.....	3
2. Portrait des Hl. Maximilian Kolbe.....	4
3. Kurzbeschreibung des Seminars.....	5
4. Programmablauf.....	6
5. Teilnahmekosten, Übernachtung, Verpflegung, Tagungsort.....	7
6. Adressen und Kontaktdaten.....	7

Bildquelle: Archiv / Maximilian-Kolbe-Werk, Maximilian-Kolbe-Stiftung, pax christi



Maximilian-Kolbe-Werk



1. Veranstalter

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

Das katholische Maximilian-Kolbe-Werk in Freiburg unterstützt KZ- und Ghetto-Überlebende in Polen und anderen Ländern Mittel- und Osteuropas sowie deren Angehörige unabhängig von ihrer Religion und Weltanschauung. Es will zur Verständigung und Versöhnung zwischen dem polnischen und dem deutschen Volk und mit anderen Ländern Mittel- und Osteuropas beitragen.

„Helfen – Begegnen – Erinnern“ sind gegenwärtig die drei Säulen der Arbeit des Maximilian-Kolbe-Werks. Im Laufe seines Bestehens hat sich das Aufgabenspektrum des Werks beträchtlich erweitert. Stelle im ersten Jahrzehnt nach seiner Gründung im Jahr 1973 die finanzielle Unterstützung der überlebenden Opfer des NS-Regimes die Hauptaufgabe dar, so kam seit den 1980er Jahren die persönliche Begegnung und ab 2000 auch die Vermittlung und Durchführung von Zeitzeugengesprächen hinzu. Aus der Verpflichtung heraus, das Andenken der Überlebenden würdig zu bewahren, erhielt in den letzten Jahren die Erinnerungs- und Bildungsarbeit eine besondere Bedeutung.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Hilfswerks steht nach wie vor der einzelne Mensch, seine persönliche Geschichte und seine leidvollen Erfahrungen zur Zeit des Nationalsozialismus.

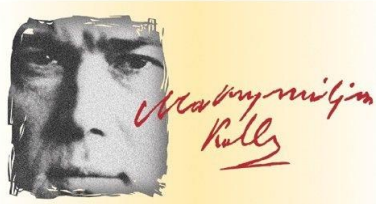
Maximilian-Kolbe-Stiftung

Die 2007 gegründete Maximilian-Kolbe-Stiftung verfolgt das Ziel, Initiativen zu begründen und zu fördern, die Menschen auf dem Weg der Versöhnung in Europa zusammenführen, damit über nationale Begrenzungen hinweg Weggemeinschaften der Versöhnung entstehen, die die persönliche Begegnung in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellen und die sich durch eine Solidarität auszeichnen, in der alle Beteiligten Gebende und Nehmende, Schenkende und Beschenkte sind. Sie versteht diese Weggemeinschaften als unverzichtbaren Bestandteil kirchlichen Lebens aus der Mitte der christlichen Botschaft.

Die Maximilian-Kolbe-Stiftung will Unversöhntes in Europa so zur Sprache bringen, dass ein neues friedliches Miteinander praktisch erfahrbar wird. Sie leistet durch ihre Versöhnungsarbeit einen Beitrag zur Erinnerungskultur in Europa, indem sie die Wahrnehmung der kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft verbindet mit der Erinnerung an die Herkunft aus einer mit Unrecht, Gewalt und Schuld belasteten Vergangenheit, mit der Erinnerung an die sittlichen Grundlagen menschlichen Miteinanders sowie an den Auftrag des Evangeliums, an Christi Statt Zeugen und Gesandte der Versöhnung zu sein (2 Kor 5, 19-20). Aus der Kraft einer solchen Erinnerung wirkt sie an der Entwicklung und Förderung eines menschenwürdigen, gerechten, freien und solidarischen Zusammenlebens in einem friedlichen Europa mit.

Zuschussgeber





Maximilian-Kolbe-Werk



2. Portrait des Hl. Maximilian Kolbe



Maximilian Kolbe wird am 7. Januar 1894 als Rajmund Kolbe in Zduńska Wola bei Łódź als Sohn einer Weberfamilie geboren.

1910 Noviziat bei den Franziskanern in Lemberg

1912–1919 Studium der Philosophie und Theologie in Rom, 1915 Promotion zum Doktor der Philosophie, 1919 Promotion zum Doktor der Theologie

16. Oktober 1917 Gründung der missionarischen Vereinigung "Militia Immaculatae" (Miliz der Unbefleckten)

28. April 1918 Priesterweihe, danach Dozent für Kirchengeschichte in Krakau und verschiedene publizistische Tätigkeiten

1927 Gründung des Klosters Niepokalanów ("Stadt der Unbefleckten") in Teresin bei Warschau mit Verlag, Druckerei, Werkstätten, Rundfunkstation und einem Seminar für Gymnasiasten

1930 bis 1936 Missionstätigkeit in China und Japan

19. September 1939 Niepokalanów wird durch deutsche Truppen besetzt, Maximilian Kolbe und die meisten seiner Mitbrüder werden von der Gestapo verhaftet. Am 8. Dezember wird Kolbe wieder freigelassen.

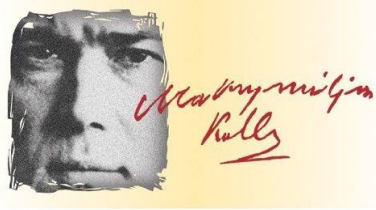
17. Februar 1941 erneute Verhaftung wegen Hilfeleistung für Flüchtlinge. Am 28. Mai kommt Kolbe nach einer Gefängnishaft ins Konzentrationslager Auschwitz, wo er die Häftlingsnummer 16670 bekommt.

Ende Juli 1941 Flucht eines Häftlings; zur Strafe und Abschreckung werden willkürlich zehn Mitgefangene für den Tod im Hungerbunker ausgewählt, darunter Franciszek Gajowniczek. Kolbe geht freiwillig an seiner Stelle in den Hungerbunker.

14. August 1941 Kolbe wird durch eine Phenolspritze getötet

17. Oktober 1971 Seligsprechung durch Papst Paul VI.

10. Oktober 1982 Heiligsprechung durch Papst Johannes Paul II



Maximilian-Kolbe-Werk



3. Kurzbeschreibung des Seminars

Die Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit steht aufgrund des absehbaren Weggangs der Erlebnisgeneration vor einem Wandel und neuen Herausforderungen. Das Maximilian-Kolbe-Werk und die Maximilian-Kolbe-Stiftung wollen diese Situation und die damit verbundenen Zukunftsfragen aufgreifen und einen Austausch zwischen den Generationen, die diese Arbeit gestalten und unterschiedliche Zugänge zu ihr haben, anstoßen.

Teilnehmende

1. Ältere Dialogpartner – haben die NS-Zeit als kleine Kinder erlebt bzw. sind in der unmittelbaren Nachkriegszeit geboren, haben Familienangehörige, die in das Zeitgeschehen involviert waren,
2. Dialogpartner, die in den 1950er und 1960er Jahren geboren sind – haben Familienangehörige, die in das Zeitgeschehen involviert waren,
3. Dialogpartner mittleren Alters – haben Familienangehörige, die den Krieg zumeist als Kinder erlebt haben,
4. Jüngere Dialogpartner – sind lange nach dem Zweiten Weltkrieg geboren und in ihrer Lebenswelt gibt es keine Anknüpfungspunkte an die Geschehnisse der NS-Herrschaft.

Die Konstante, die für alle vier Dialogpartner gilt, ist ihre „Betroffenheit“ durch die NS-Vergangenheit und ihre unterschiedlichen Zugänge dazu. Alle vier ausgewählten Gruppen wissen, was damals geschehen ist, sind aber unterschiedlich damit konfrontiert. Alle Dialogpartner verbindet ihr Engagement in der Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit, wenn sie auch hierzu unterschiedliche Motive, Erwartungen und Vorstellungen haben.

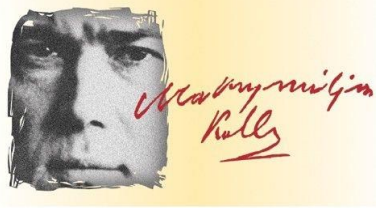
Gegenstand und Zielsetzung

Gegenstand des Generationendialogs sind zum einen historische Ereignisse, persönliche Erlebnisse und ihre Bedeutung für das eigene Leben und das Versöhnungsengagement der Dialogakteure. Zum anderen geht es auch darum, diese verschiedenen Perspektiven in einen Austausch zu bringen, zu verbinden und nach neuen Wegen für die künftige Arbeit zu suchen.

Mittels ausgewählter Methoden lernen die Dialogakteure, ihre Biografie zu reflektieren, sich mit eigenen Vorurteilen, Generationsprägungen und Werteordnungen auseinanderzusetzen. Sie ziehen Rückschlüsse für eigene Motivations- und Handlungsoptionen und erarbeiten neue Sichtweisen, die in die Gestaltung der künftigen Arbeit einfließen können.

Fragestellungen

- Warum haben wir uns engagiert?
- Was wollen und haben wir daraus erfahren, angenommen, was hat irritiert?
- Wie lautet unsere Botschaft, was und wie soll für die Zukunft erzählt und an wen adressiert werden?
- Was sind die Grundbausteine der künftigen Erinnerungsarbeit?



Maximilian-Kolbe-Werk



4. Programmablauf

Freitag, 21.9.2018

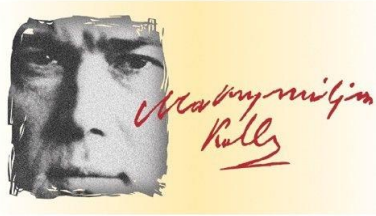
bis 17:00 Uhr	Individuelle Anreise
18:00 Uhr	Abendessen
19:00 Uhr	Beginn und Begrüßung, <i>Christoph Kulesa</i>
anschl.	Einführung in die Thematik, <i>Georg Hörnschemeyer</i>
bis 21:30 Uhr	Wechselseitiges Kennenlernen, <i>Moderation: Gerold König</i>

Samstag, 22.9.2018

7:45 Uhr	Morgen-Meditation, <i>Dr. Ursula Fox</i>
8:00 Uhr	Frühstück
9:00 Uhr	Einführung – Übereinander Lernen, <i>Gerold König</i>
bis 10:30 Uhr	Workshop: „Ich weiß, was geschehen ist“ <i>Intergenerative Kleingruppen, Methode: Erzählkarten mit vorgegebenen Themen</i>
anschl.	Kaffeepause
11:00-12:00 Uhr	Workshop: „Reflektieren, was geschehen ist“ <i>Einzelarbeit, Methode: Brief an die eigene oder andere Generation</i>
anschl.	Auswertung der Workshops im Plenum, <i>Gerold König</i>
13:00 Uhr	Mittagspause
14:30 Uhr	Einführung – Voneinander Lernen, <i>Gerold König</i>
bis 16:30 Uhr	Workshop: „Warum wurden wir aktiv“ <i>Tischgespräche in intergenerativen Kleingruppen</i>
bis 17:00 Uhr	Auswertung des Workshops im Plenum, <i>Gerold König</i>
anschl.	Kaffeepause
17:20 Uhr	Einführung – Miteinander Lernen, <i>Gerold König</i>
bis 19:00 Uhr	Workshop: „Was soll erzählt werden?“ <i>Intergenerative Kleingruppen</i>
19:00 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Auswertung des Workshops im Plenum, <i>Georg Hörnschemeyer und Gerold König</i>

Sonntag, 23.9. 2018

7:45 Uhr	Frühstück
8:45 Uhr	Reflexion und Seminauswertung, <i>Gerold König</i>
bis 9:45 Uhr	Ausblick und Verabschiedung der Teilnehmenden, <i>Peter Weiß MdB</i>
anschl.	Tagesgebet
ab 10:30 Uhr	Abreise



Maximilian-Kolbe-Werk



5. Teilnahmekosten, Übernachtung, Verpflegung, Tagungsort

Teilnahmekosten

Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben, Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Programm tragen die Veranstalter. Reisekosten werden bis zu einem Betrag von 150 € übernommen.

Unterbringung

in Einbettzimmern im Hotel Christophorus
Schönwalder Allee 26/3, 13587 Berlin-Spandau

Verpflegung

Vollpension, Seminar Getränke

6. Adressen und Kontaktdaten

Veranstalter

Maximilian-Kolbe-Werk e. V., Karlstr. 40, 79104 Freiburg, Tel.: 0761 200348
E-Mail: info@maximilian-kolbe-werk.de; www.maximilian-kolbe-werk.de

Maximilian-Kolbe-Stiftung, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
<http://www.maximilian-kolbe-stiftung.de>

Verantwortlich

Dr. Danuta Teresa Konieczny, Maximilian-Kolbe-Werk
Tel.: 0761 200752, E-Mail: danuta-konieczny@maximilian-kolbe-werk.de

Paulis Apinis, Maximilian-Kolbe-Stiftung
Tel.: 0228 2439 525, E-Mail: mks@zdk.de

Tagungsort

Evangelisches Johannesstift Berlin, Hotel Christophorus
Schönwalder Allee 26/3, 13587 Berlin-Spandau
<https://www.hotel-christophorus.com/>